

Sammlerleidenschaft wird ausgebremst

Der Künstler Michael Fischer-Art kann sich von einigen Babys einfach nicht trennen.

Er mag ihn als Freund und schätzt ihn als Künstler. „In der manchmal trostlosen Zeit sind die Farbtupfer von ihm wirklich sehr angenehm“, sagt **Marwan Nuwayhid**. Zur Eröffnung seines Ästhetik-Zentrums Mona Lisa am Dr.-Külz-Ring am Mittwochabend hatte der Chirurg den Künstler **Michael Fi-**

Schwatz-Markt



Ivette Wagner
Telefon
0351-48 64 22 10

scher-Art eingeladen. Und der wiederum präsentierte seine Werke. Die sich mal mit dem Leben in Berlin beschäftigen, mal Menschen zeigen, aber auch eine Schatzinsel. „Die Werke werden hier eine Weile bleiben“, so Michael Fischer-Art. Und dann plauderte er über die

Kunst. Dass er nicht mehr so viele Bilder vorrätig habe. „Es gibt Babys, von denen will man sich einfach nicht trennen“, sagt er. „Es gibt Sammler, die rufen regelmäßig an und fragen danach, sie haben aber keine Chance.“ Marwan Nuwayhid begrüßte derweil seine Gäste. In Leipzig hat er schon eine große Klinik, beschäftigt dort 16 Mitarbeiter. „Für mich ist Dresden eine hoch interessante Stadt. Erstmal haben wir noch keine Operationsmöglichkeiten, wollen das aber langfristig hier anbieten.“ Wer sich für die Werke von Michael Fischer-Art oder die Praxis von Marwan Nuwayhid oder für beides interessiert, kann am 10. Juni vorbeikommen. Dann lädt das Team zum Tag der offenen Tür zwischen 11 und 17 Uhr ein.

Mit Körbchen und blank gewienert. So sehen die sechs neuen Fahrräder aus, die gestern **Hans-Dietmar Pape**, Geschäftsführer des ADAC Sachsen, an Hilton-Chef **Andreas Searty** überreichte. Die Drahtesel können von den Gästen des Hotels zur Erkundung der Stadt ausgeliehen werden. „Wir hatten vorher bereits einige Räder, durch die gestiegene Anzahl von Gästen wollten wir nun aber aufrüsten“, so Andreas Searty.



Der Künstler Michael Fischer-Art (l.) war bei der Praxiseröffnung von Marwan Nuwayhid zu Gast.

Foto: SZ/Marion Gröning